



POLEN ZU GAST IN RATZEBURG

6. bis 12. Oktober 1997

Vorwort

Damit Polen und Deutsche sich einmal wie ganz normale Menschen begegnen können, wollen wir mit der Veranstaltungswoche »*Polen zu Gast in Ratzeburg*« vom 6. bis 12.

Oktober 1997 umfangreiches, ehrliches, solides Wissen von unserem östlichen Nachbarn vermitteln.

„Ich träume von einer Zeit, in der Polen und Deutsche nur dies füreinander sein dürfen: ganz normale Menschen.“

Wladyslaw Bartoszewski
poln. Außenminister a.D., Historiker

Der Deutsch-Polnische und Polnisch-Deutsche Länderausschuß in der weltweiten Gemeinschaft von Rotary International, viele Rotary Clubs und viele Rotarier haben es sich zur Aufgabe

gemacht, auf vielfältige Weise das Verstehen von Deutschen und Polen zu bessern. Im Zusammenhang mit vielen anderen Aktivitäten und Projekten ist diese polnische Woche des Rotary Clubs Ratzeburg - Alte Salzstraße zu sehen.

Für eine Woche wollen wir, ohne die Problemfelder und die Schwierigkeiten außer acht zu lassen, den Bürgern bewußt machen, daß ihr Bild von Polen und seiner Bevölkerung allzuleicht durch viele Fehlinformationen, Vorurteile und oberflächliche Sichtweisen verzerrt oder falsch gezeichnet ist. Kunst, Kultur und Lebensweise unserer östlichen Nachbarn sollen den Bürgern und Besuchern Ratzeburgs und der Umgebung helfen, aus der neuen Nachbarschaft eine gute Nachbarschaft entstehen zu lassen.

„Es gibt nur ein Mittel gegen schlechten Willen, Angst und Ignoranz: ein umfangreiches, ehrliches, solides Wissen voneinander.“

Andrzej Kijowski
Publizist

Richard Pyritz

Willy Koch

Rotary International

Deutsch-Polnischer Länderausschuß

Vorsitzender

Sekretär

Grußwort des Schirmherrn



Der Träger des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels und frühere polnische Außenminister Bartoszewski wünscht sich mehr Interesse der Deutschen für ihre polnischen Nachbarn. In der Tat scheint mangelndes Interesse an unserem Nachbarland und seinen Bewohnern eine der Ursachen dafür zu sein, daß die freundschaftliche Zusammenarbeit in vielen Bereichen nur langsam vorankommt. Wir müssen uns immer wieder daran erinnern, daß Polen 1990 der gute Nachbar aller Deutschen geworden ist und gerne wieder seine alte Rolle als Teil der westlichen Welt einnehmen will. Beiden Nationen gemeinsam ist der Zwang, sich aus einer einseitigen Orientierung zu lösen: Polen aus der aufgezwungenen Orientierung nach Osten, wir Deutschen aus der freiwilligen Orientierung nach Westen. Aus der jeweiligen Randlage ist für beide Staaten eine Mittellage geworden, die uns Pflichten auferlegt, Pflichten gegenüber uns und gegenüber unseren Nachbarn. Um der neuen Verantwortung gerecht zu werden, müssen unsere beiden Länder auch jenseits der offiziellen Kontakte, die sich ja überaus erfreulich entwickelt haben, freundschaftlich miteinander verbunden werden. Diesem Ziel soll die Veranstaltungswoche „Polen zu Gast in Ratzburg“ dienen. Gerne habe ich die Schirmherrschaft für die Veranstaltung übernommen, ist doch die Pflege des guten Willens zur Verständigung und zum Frieden unter den Völkern eines der wesentlichen Ziele von Rotary.

Ich wünsche unseren polnischen Gästen und allen Gastgebern, daß das sich hier dokumentierende Interesse fruchtbar in der künftigen Zusammenarbeit auswirkt.

Manfred Schröder

Governor Distrikt 1940, 1997/98

Grußwort der Stadt Ratzeburg

Der Rotary Club Ratzeburg-Alte Salzstraße und Rotary International machen sich zur Aufgabe, zwischen Polen und Deutschen ein umfangreiches, ehrliches und solides Wissen voneinander zu vermitteln, um auf vielfältige Weise das Verstehen von Deutschen und Polen so zu gestalten, daß die Menschen beider Nationen sich ohne Vorurteile begegnen können.

Die Stadt Ratzeburg, seit 1993 Partnerstadt von Sopot, begrüßt dankbar diese Absichten von Rotary - wir entbieten unseren polnischen und deutschen Gästen ein herzliches Willkommen und wünschen Tage freundschaftlichen Erlebens.

Freundschaften zwischen Menschen ermöglichen, fördern und aufzubauen, die aus geschichtlichen Abläufen leidvolle Erfahrungen gemacht und Erinnerungen zu bewältigen haben, ist die wichtigste aber auch die schönste Aufgabe unserer und der kommenden Generation.

Wir Menschen sollen und müssen ein Europa von Mensch zu Mensch aufbauen, uns zwanglos kennen und verstehen lernen und damit eine Basis gegenseitigen Verständnisses schaffen, eine Grundlage für Toleranz und Einfühlungsvermögen gegenüber dem Nachbarn; denn nur wenn wir Menschen uns kennen und den Nachbarn so sehen wie uns selbst - mit guten und schlechten Eigenschaften, mit Fehlern und Schwächen und frei von Neid, Mißgunst und Eifersüchteleien - werden wir einmal den europäischen Gedanken verwirklichen können.

Grußwort der Stadt Ratzeburg

Daher sind gerade diese Verbindungen auf der bürgerlichen Ebene so wichtig und unerlässlich.

Wir wollen über die Geschichtsschreibung hinweg nie an alte Wunden erinnern oder denken, sondern aus der Erkenntnis lernen, daß nur Vertrauen, Verständnis und Freundschaft die Basis und die Garantie für ein friedliches und kooperatives Zusammenleben sein können.

Wenn wir diesem Ziel durch die Deutsch-Polnische Woche in Ratzeburg ein Stück näher kommen und der Gedanke von Rotary Freunde und Befürworter findet, die auch bereit sind, sich Widerständen auszusetzen, ist die Veranstaltung ein Teil der Brücke der Verständigung zwischen polnischen und deutschen Menschen.

Dies wünschen wir uns von Herzen.



Koslowski
Bürgervorsteher



Zukowski
Bürgermeister

Grußwort

Den Veranstaltern und Teilnehmern der polnischen Woche „Polen zu Gast in Ratzeburg“ vom 6. bis 12. Oktober 1997 sende ich meine besten Wünsche.

Polen und Deutsche stehen am Ende dieses Jahrhunderts der Gewalt und Ideologien an der Schwelle zum 21. Jahrhundert vor der Aufgabe, gemeinsam ihre Zukunftsverantwortung für ein friedliches, durch gemeinsame Werte geeintes Europa wahrzunehmen. Dies verlangt nicht nur eine immer engere Zusammenarbeit zwischen den Regierungen und Parlamenten unserer beider Länder mit dem Ziel einer immer stärkeren Vertiefung unserer Beziehungen und eines möglichst baldigen Beitritt Polens zur Europäischen Union. Für den Erfolg der deutsch-polnischen Zusammenarbeit wird es künftig immer mehr darauf ankommen, daß Polen und Deutsche einander direkt begegnen. Dies gilt insbesondere auch für die unmittelbaren Grenzregionen. Hier bleibt noch manches zu tun. Privater Initiative kommt hierbei immer größere Bedeutung zu.

Umso mehr freue ich mich, daß der Deutsch-Polnische Länderausschuß von Rotary International in Ratzeburg eine polnische Woche durchführt, deren Ziel es ist, das gegenseitige Verständnis zwischen Deutschen und Polen zu vertiefen. Ich wünsche den Teilnehmern aus Deutschland und Polen fruchtbare und freundschaftliche Begegnungen und der Veranstaltung einen guten Verlauf.



Hans-Dietrich Genscher

Bundesminister a. D.

R. C. Bonn Süd - Bad Godesberg